WIR STANDEN NICHT KLAGEND AN DEN FLÜSSEN BABYLONS

Lieder von Heimat und Exil

Abschlusskonzert zur internationalen Tagung
WE WILL LIVE AFTER BABYLON

27. Februar 2019, 20 Uhr

Kulturzentrum Pavillon
Lister Meile 4, 30161 Hannover

Eintritt 15 €, ermäßigt 10 €

Saul Zaks | Ensemble Kramim
Ensemble INDIVIDUAL
Assav Levitin | Naaman Wagner
Stepan Gantralyan | Emil Georgiev

Gefördert durch
Stiftung Niedersachsen

Deutsch-Armenische Gesellschaft
hmtmh hochschule für musik theater und medien hannover
ezjm Europäisches Zentrum für jüdische Musik
Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro
HANNOVER UNESCO City of Music
Botschaft der Republik Armenien

Das

Europäische Zentrum für Jüdische Musik

der

Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover

und die

Deutsch-Armenische Gesellschaft

laden Sie herzlich ein zum Abschlusskonzert

„Wir standen nicht klagend an den Flüssen Babylons“
Lieder von Heimat und Exil

im Rahmen der internationalen Konferenz

WE WILL LIVE AFTER BABYLON. Armenische und jüdische Existenzerfahrung zwischen Vertreibung, Exil und Vernichtung

Welche Erfahrungen machen Menschen, die ihre Heimat verlassen und ins Exil gehen? Und wie lebt es sich in der Heimat, wenn man dieses Leben nicht selbstbestimmt führen darf? Armenier und Juden können davon im wahrsten Sinne des Wortes „ein Lied singen“. Jahrhunderte erzwungener Staatenlosigkeit und Fremdherrschaft haben in ihnen und ihrem Liederschatz tiefe Spuren hinterlassen: Melodien nehmen das Kolorit der Umgebung an, Gesänge verlassen die traditionelle häusliche Domäne, Worte beschwören Verlust und Leid – und doch künden viele Lieder auch von einer neuen Normalität jenseits der alten Heimat.

Zwei jüdische und zwei armenische Ensembles stellen Lieder von Heimat und Exil in ganz unterschiedlichen stilistischen Gewändern vor. Der Opernsänger und Kantor Assaf Levitin trägt zur Begleitung des Pianisten Naaman Wagner Lieder der sephardischen Juden aus dem Osmanischen Reich vor, in der Fassung von Alberto Hemsi (1898–1975) für den Konzertsaal. Das Trio Kramim/Saul Zaks hält als Kontrast folkloristische Musizierweisen dagegen. Der armenische Barde Stepan Gantralyan besingt zur Begleitung des Gitarristen Emil Georgiev die Heimat und das Exil mit eigenen Chansons und Werken armenischer Liedermacher, während das Ensemble INDIVIDUAL aus Jerewan (zum ersten Mal in Deutschland!) armenische volkstümliche Musik mit Elementen moderner Unterhaltungsmusik verschmilzt.

Ein einzigartiges Konzert zum Abschluss der Konferenz WE WILL LIVE AFTER BABYLON, das erstmals armenische und jüdische Musiker auf dem Konzertpodium vereint.

1. Teil: Zwischen Klassik und Folklore – Sephardische Coplas

1. Tres hermanicas eran (Drei Schwestern waren es)
2. Morenica a mí me llaman (Man nennt mich „das dunkle Mädchen“)
3. Durme, durme hermosa donzella (Schlafe ein, schönes Mädchen)
4. El rey que muncho madruga (Der König, der sehr früh aufwachte)
5. Ya salió de la mar la galena (Das schöne Mädchen ist schon aus dem Meer heraus)
6. Una matica de ruda (Eine gefranste Raute)
7. De que llorax blanca niña (Warum weinst du, reines Mädchen?)
8. Avrid mi galanica (Mach auf, meine Teure)

Assaf Levitin/Naaman Wagner (klassische Variante) und *Saul Zaks/Ensemble Kramim* (folkloristische Variante)

9. Siete dias (Sieben Tage)

Assaf Levitin/Naaman Wagner

Die großen politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen des 19. Jahrhunderts leiteten den Niedergang der sephardischen Juden ein. Mit dem Zerfall des Osmanischen Reiches, dem Aufkommen der Nationalstaaten auf dem Balkan und dem Eindringen des Westens in den Orient wurde die Kultur der dort seit Jahrhunderten ansässigen Sepharden zurückgedrängt. Massenabwanderungen, der Zwang zur Integration in neue Umgebungsgesellschaften und die damit einhergehende kulturelle Anpassung trugen zur Erosion der sephardischen Traditionen bei. Dass zumindest das musikalische Vermächtnis der Sepharden für die Nachwelt erhalten blieb, ist u. a. das Verdienst des Komponisten und Musikforschers **Alberto Hemsi** (1898–1975): Über Jahre hinweg sammelte er in den Provinzen des einstigen Osmanischen Reiches die mündlich überlieferten Gesänge der Sepharden, die mit dem Verfall ihrer Lebenswelten im 19. und 20. Jahrhundert in Vergessenheit zu geraten drohten. Dabei ging es Hemsi nicht nur um die Konservierung einer bedrohten Tradition, sondern auch darum, diese einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen: Er löste die Lieder aus ihrem traditionellen Kontext, arrangierte sie mit Klavierbegleitung und transferierte sie in den Konzertsaal. Sein bekanntestes Werk ist der Zyklus *Coplas Sefardíes*, aus dem hier einige Lieder vorgestellt werden.

Pause

2. Teil: Armenisches Liederbuch

Wo seid ihr, Träume

1. Gisher (Die ganze Nacht lang)	Stepan Gantralyan
2. Ur ek yerazner (Wo seid ihr, Träume)	Stepan Gantralyan
3. Kyank u kriv (Das Leben und der Krieg)	Artur Grigoryan (*1958)
4. Meno ektos (Ich wohne außerhalb)	Ara Dinkjian (*1958)
5. Mahvan tesil (Todesvision)	Stepan Gantralyan
6. La Mamma	Charles Aznavour (1924–2018)

Stepan Gantralyan/Emil Georgiev

Tausend Farben

1. Sareri hovin mernem (Ich genieße den Wind der Berge)	armenisches nationales Lied
2. Antsa gnatsi (Seid gegrüßt, auf ein Wiedersehen!)	Gusan Shahen (1909–1990)
3. Qamancha [eine Stachelgeige]	Sayat Nova (1712–1795)
4. Yaman yar (Meine Liebste)	armenisches Volkslied
5. Yaylavor yars (Meine Liebste auf der Weide)	Gusan Havasi (1896–1978)
6. Achqd khumar (Süße, schöne Augen)	Gusan Sheram (1857–1938)
7. Hov areq (Brise von den Bergen)	Komitas (1869–1935)
8. Parskahayq [ehemalige Provinz Großarmeniens]	armenisches Volkslied

Ensemble INDIVIDUAL

Eine wichtige Funktion in der Sicherung der armenischen Identität nahmen seit jeher die **Gusaner** (Pl. von „Gusan“) wahr: professionelle Dichtermusiker, die im Kaukasus umherzogen und mit Poesie, Gesang und Geschichtenerzählen zur Begleitung von Qamancha (Stachelgeige), Tanbura (Langhalslaute) oder Kanun (Zither) vom Leben und von den Heldentaten der Armenier kündeten. Einer ihrer berühmtesten war Sayat Nova, der „König des Gesangs und der Musik“. – Um die Wende zum 20. Jh. entdeckte der armenische Priester, Komponist und Musikforscher **Komitas** in den abgelegenen Dörfern des Armenischen Hochlandes einen Schatz an volkstümlichen Liedern, die in den Städten völlig unbekannt waren: Denn dort hatten sich die Armenier, deren Territorium damals aufgeteilt waren zwischen dem Osmanischen und dem Russischen Reich, weitgehend an die Umgebungskultur assimiliert. Nach seinem Studium in Tiflis und Berlin widmete Komitas sein Leben dem Sammeln dieser Volksweisen, die er für mehrstimmigen Chor im Stil westlicher Kunstmusik arrangierte und in Europa wie im Orient populär machte. Er gilt damit als Gründervater der nationalen armenischen Musik.

Liedtexte der sephardischen Coplas

1. Tres hermanicas eran

Drei Schwestern waren es – drei
Schwestern sind es noch,
Die beiden ersten sind verheiratet – Welch ein Glück!, – die jüngste ist verloren.
Ihr Vater, vor lauter Schande, führte sie nach Rhodos.
Dort, mitten auf dem Weg – Welch ein Glück! – baute er ihr ein Schloss,
Mit feinem Mosaik verziert, mit Marmor umbaut,
Ohne Fenster und ohne Türen, damit keiner es betreten kann.

Dies hörte ihr Geliebter und sprang sofort ins Meer,
Seine Arme sind wie Ruder, sein Körper wie ein Schiff
Er ruderte, bis er endlich das Schloss erreichte.

2. Morenica a mí me llaman

Man nennt mich „das dunkle Mädchen“, meine Haut ist hell,
Doch die Sonne des Sommers bräunte mich.
Dunkles Mädchen, du bist dunkel und anmutig, dunkel und liebenswert, reines Mädchen, bist du.
Die Seeleute nennen mich „das dunkle Mädchen“ aus dem Meer.
Wenn sie nochmals nach mir rufen, werde ich mit ihnen gehen.
Dunkles Mädchen, du bist dunkel und anmutig, dunkel und liebenswert, reines Mädchen, bist du.
Fragt „das dunkle Mädchen“, ob es mitkommen will.
Das Schiff hebt seine Segel, und bald fährt es los.
Dunkles Mädchen, du bist dunkel und anmutig, dunkel und liebenswert, reines Mädchen, bist du.

3. Durme, durme hermosa donzella

Schlafe ein, schönes Mädchen,
Schlafe ein ohne Leiden.
Dein Knecht ist hier, der voller Verlangen ist,
Deinen Traum zu lauschen.

Höre, Herzensfreude, den Klang meiner Gitarre,
Mit der ich alle meine Leiden zum Ausdruck bringe.
Ich habe keine Ruhe bei Tag und bei Nacht –
Des Liebenden Teil ist nur Schmerz und Kummer.

Mein Schatz, ich möchte deinen Traum
Mit meinem liebenden Herzen lauschen.
Bitte höre mir zu, schaue mich an,
Töte mich nicht vor Schmerz.

4. El rey que muncho madruga

Der König, der sehr früh aufwachte, ist bei der Königin erschienen.
Dort fand er sie sich kämmend,
Ihre schöne Gestalt mit ihrem goldenen Spiegel betrachtend,
Und zwickte, um sich zu verlustieren, an ihre Hüfte.
– Ach, Angelico, lass mich doch in Ruhe, mein teurer Liebhaber!
Ich habe zwei Söhne von dir, noch zwei vom König.
Seine Söhne schlafen alleine, aber deine schlafen immer bei mir.
Seine Söhne reiten auf Maultier, deine reiten auf Rossen.
Schicke ich seine Söhne zum Krieg, so schicke ich deine zum Wandern!
Sie schaute nach hinten, plötzlich sah sie den König.
– Es war nur ein Traum, o bitte, verzeihe, mein König!
– Ich kann diesen Traum gut lösen, meine Königin:
Bei Morgenröte bekommst du ein neues, weißes Kleid.
Und als der Morgen kam, ließ er die Königin enthaupten.

5. Ya salió de la mar la galana

Das schöne Mädchen ist schon aus dem Meer heraus,
Rot und weiß gekleidet
Ist das Mädchen aus dem Meer gekommen.

Zwischen dem Ufer des Meeres und dem Fluss
Wächst ein herrlicher Quittenbaum.
Das schöne Mädchen ist schon aus dem Meer heraus.

Zwischen dem Ufer des Meeres und dem Fluss
Wächst ein herrlicher Zimtbaum.
Das schöne Mädchen ist schon aus dem Meer heraus.

6. Una matica de ruda

Eine gefranste Raute,
Eine blühende Raute ...
– Meine Tochter, allerliebste,
Sag mir, wer hat dir diese geschenkt?

Eine gefranste Raute,
Eine blühende Raute ...
Die hat mir ein Jüngling gegeben,
Der sich in mich verliebte.

Meine Tochter, allerliebste,
Bewahre dich vor Unheil,
Denn ein schlechter Ehemann ist besser
Als ein verliebter Jüngling.

Höre, meine Mutter: Ein schlechter Ehemann
Bedeutet nur Fluch und Schmerz,
Jedoch ist ein verliebter Jüngling
Wie ein frischer Apfel, oder eine frische Zitrone.

7. De que llorax blanca niña

Warum weinst du, reines Mädchen? Warum weinst du, du weiße Blume?
– Ich weine deinetwegen, weil du fortgefahren bist und mich allein gelassen hast.
Ich bin nur ein junges Mädchen, und du gehst weg und lässt mich allein.
Ich habe kleine Kinder, die weinen und nach Brot fragen. –
Da hat er hunderttausend Dublonen aus seiner Tasche genommen
– Wozu reichen mir diese Dublonen? Soll ich damit Wein oder Lebensmittel kaufen? –
– Soll dieses Geld nicht ausreichen, dann verkaufe die Hälfte der Stadt:
Verkaufe das Feld, das Weingut und die Wiese
Und warte auf mich sieben Jahre lang. Am achten Jahr, sollte ich nicht zurückkehren
Sollst du einen Jüngling heiraten, der so aussieht wie ich.
Gib ihm meine Kleider, sie sollen rein und sauber sein. –
Das hörte des Ritters Mutter und verfluchte ihn:
– Alle Schiffe werden heil zurückkehren,
Doch das Schiff meines Sohnes kommt nie wieder. –
Die Zeit ging vorbei, und das Mädchen.

8. Avrid mi galanica

Mach auf, meine Teure, es ist schon bald Morgen.
– Ich kann nicht aufmachen, mein Geliebter,
Und ich kann in der Nacht nicht schlafen, da ich nur an dich denke.
Mein Vater liest und wird die Stimme hören. –
– Lösche die Kerze und er wird einschlafen. –
– Meine Mutter näht und wird die Stimme hören. –
– Verstecke die Nadel und sie wird einschlafen. –

9. Siete dias

Sieben Tage, gesperrt
In einen Viehwagon,
Nur alle drei Tage durften wir kurz
Frische Luft holen.

Meine teure Mutter,
Du hattest das Glück
In deiner Heimat zu sterben,
Ohne diese Qual erleben zu müssen.

Liebster Vater,
Wer hätte das vorsehen können,
Dass du mit deinen Geschwistern
Zum Krematorium von Auschwitz geführt wirst?

Vater und Mutter, Brüder und Schwestern,
Schreit doch im Himmel,
Dass der Herr der Welt mich von dieser Hölle rettet,
Dass ich befreit werde
Damit ich für euch
Den Kaddisch sprechen kann.

Interpreten

Der in Israel geborene **Assaf Levitin** ist als Konzert- und Opernsänger sowie als Komponist, Arrangeur, Chorleiter, Lehrer und Kantor tätig. Nach Abschluss seines Studiums an der HMT Saarbrücken führten ihn Engagements nach Zürich, Basel und Bonn, an die Deutsche Staatsoper Berlin, nach Mannheim und Dortmund. 2016 absolvierte er das Kantorenseminar am Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam, seit kurzem ist er Kantor der liberalen Synagoge in Hannover. Konzerte und kantorale Engagements führten ihn u. a. nach Paris, Warschau, Breslau, Kiew und Basel. Mit seinen Ensembles „Die Drei Kantoren“ und KOLOT Vocal-Quintett ist Levitin ein fester Bestandteil jüdischer Kulturtage in Deutschland.

Der israelische Pianist **Naaman Wagner** schloss 2006 an der Jerusalem Music Academy den Studiengang Dirigieren bei Prof. Evgeny Zirlin und 2008 sein Klavierstudium bei Prof. Eitan Globerson mit dem Bachelor of Music ab. Er besuchte Meisterklassen beim Goslar Festival in Deutschland, in Perugia und in Tel Hai (Israel), wo er bei Dimitri Bashkirov studierte. Von 2001 bis 2008 wurde er von der Israel American Culture Foundation mit alljährlichen Stipendien für Komposition und für Klavier ausgezeichnet. Seit 1998 führt ihn seine Konzerttätigkeit als Solopianist sowie als Pianist verschiedener Kammermusik-Ensembles durch ganz Europa und Israel.

Saúl Zaks ist Dirigent des Sinfonieorchesters der Süddänischen Universität und des Chors der Studenten der Musikwissenschaften an der Universität Aarhus. Als künstlerischer Leiter und Dirigent betreut er zudem das Misatango Festival und das Summa Cum Laude Jugendmusik-Festival, beide in Wien. Zudem ist er Gastprofessor für Chorleitung an verschiedenen Universitäten in Buenos Aires, Asunción (Paraguay), Bolivien, Rio de Janeiro und Santiago de Cuba. Zaks schloss sein Dirigentenstudium an der Jerusalemer Akademie für Musik und Tanz bei Professor Mendi Rodán ab und erhielt ein Diplom für Musiktheorie, Abendländische Musik und Dirigieren vom Königlich Dänischen Musikkonservatorium. Seine intensive Auseinandersetzung mit der Musik seiner Heimat Argentinien und mit dänischer Musik haben ihm zwei Grammy-Nominierungen eingebracht.

Diego Anibal Montes studierte Klarinette in seiner Heimatstadt Córdoba (Argentinien). Ein Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen folgte, das er mit Konzertexamen abschloss. Montes pflegt in seiner künstlerischen Laufbahn sowohl die historische Aufführungspraxis als auch die Neue Musik. Er war Soloklarinettist in Ensembles wie Les Musiciens du Louvre, Le Concert des Nations, Orchestre des Champs-Elysées, Akademie für Alte Musik Berlin, Els Sonadors, Le Concert des Nations, Les Arts florissants, Das Neue Orchester, Musica Antiqua Köln, Capella Coloniensis, Capella Augustina und Concerto Köln. Er spielte unter namhaften Dirigenten wie Reinhard Goebel, Andreas Spering, Bruno Weil, Christoph Spering, Jordi Savall, Philippe Herreweghe, Marc Minkowski, William Christie, René Jacobs und Frans Brüggen. Hinzu kommen zahlreiche Konzerte, CD-Produktionen, Gründungen von Musikinstitutionen

(etwa die Musikschule Köln 2011) und pädagogische Arbeit (etwa an der Musikhochschule Frankfurt/Main), die ihn als einen singulären und engagierten Musiker auszeichnen. – Im Trio Kramim spielt Montes Klarinette und Bassklarinette.

George Mihalache wurde in Rumänien in eine Familie rumänischer Zigeunermusiker, Lautari genannt, hineingeboren. Die Lautari haben ihr musikalisches Erbe über die Jahrhunderte bewahrt und gepflegt. Traditionsgemäß erlernte auch George Mihalache die rumänischen Volks- und Zigeunerweisen von seinem Großvater, erarbeitete sich aber auch das musikalische Repertoire der abendländischen Musik. Mihalache ist ein Virtuose auf Gitarre und Zimbel (Hackbrett). Seine Zusammenarbeit mit Musikern wie Saúl Zaks, Lelo Nika und Thommy Andersson gibt ihm die Möglichkeit, seine musikalischen Schätze zwischen Volks- und Zigeunerweisen und westlicher Musik mit einem breiten Publikum zu teilen. – Im Trio Kramim spielt Mihalache die Zimbel.

Maria del Carmen Gutiérrez Armesto schloss ihr Klavierstudium 2002 am Conservatorio Superior de Música „Manuel Castillo“ in Sevilla mit einem Diplom ab. Seitdem hat sie an verschiedenen Meisterklassen teilgenommen. Ein wichtiger Teil ihrer künstlerischen Tätigkeit sind – neben dem

Unterrichten am Konservatorium in Sevilla – ihre Konzerte als Solistin oder Mitglied von Kammermusikensembles. Sie ist die Gründerin des Duos „Dolce Vita“ (Gesang und Klavier), mit dem sie seit Jahren erfolgreich konzertiert. Ihr Programm umfasst das komplette Repertoire der klassischen Klaviermusik und der Volksmusik. – Mit dem Trio Kramim tritt Carmen Gutiérrez als Sängerin auf.

Stepan Gantralyan ist in Jerewan (Armenien) geboren, wo er Schauspiel und Regie, später auch Germanistik und Kulturwissenschaften studierte. Zwei Goethe-Stipendien führten ihn nach Deutschland, wo er von 1999 bis 2005 als Schauspieler am Theater an der Ruhr bei Roberto Ciulli engagiert war. Seitdem lebt er freischaffend in Berlin. Stepan hat sich zusehends auf das Singen verlegt. Schon als Kind sang er als Solist in einem Kinderchor. Seit 30 Jahren vertont Gantralyan Gedichte und schreibt Balladen und Chansons, die seine vielfältige Inspiration widerspiegeln und zugleich tief in der alten

Geschichte der armenischen Musik verwurzelt sind. Er versteht sich als Barde, der mit Volksweisen, Liedern aus unterschiedlichen Kulturen (er singt in mehr als zehn Sprachen), eigenen Kompositionen und Liedern anderer Interpreten sein Publikum begeistert. Seit 2007 gibt er Solo-Konzerte mit verschiedenen Musikern im In- und Ausland. Gantralyan tritt regelmäßig bei internationalen Festivals auf, zuletzt in Tartu (Estland).

Emil Georgiev ist Gitarrist, Sänger und Komponist. Der 1991 in Sofia (Bulgarien) geborene Musiker mit armenischen Vorfahren begann schon früh mit dem Gitarrenspiel. Improvisationen nehmen in seiner Musik eine besondere Rolle ein. Er gründete u. a. ein Jazz-Fusion-Sextett und trat mit eigenen Kompositionen im bulgarischen Fernsehen auf. Heute lebt er in Berlin, spielt mit verschiedenen Künstlern und entwickelt seinen Stil in Richtung traditionelle, zeitgenössische Musik und Jazzmusik.

INDIVIDUAL ist ein armenisches Ensemble, das aus jungen hochprofessionellen Musikern besteht. Ihre Kunst wurzelt in der traditionellen armenischen Musik und ihr Ziel ist es, die Musik ihres Landes mit zeitgenössischen Ansätzen zu verbinden. So spielt Vahan Zakaryan nicht nur die beiden traditionellen Blasinstrumente Blul und Duduk, sondern auch Klarinette; Levon Harutyunyan spielt die traditionelle Röhrentrommel Dhol, aber auch Percussion. Dazu gesellen sich Hamlet Demirchyan mit weiteren für die Kaukasusregion typischen Trommeln sowie Andranik Harutyunyan und Aram Sargsyan, die mit dem Keyboard für überraschende Effekte sorgen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2014 hatte das Ensemble zahlreiche Auftritte in Armenien und im Ausland. Im Jahr 2016 erschien erste CD der Band: 1000 COLORS.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Europäisches Zentrum für Jüdische Musik

Villa Seligmann
Hohenzollernstraße 39
30161 Hannover

hmtmh Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover
ezjm Europäisches Zentrum für Jüdische Musik

Deutsch-Armenische Gesellschaft

„We will live after Babylon“
Ara Güler (1928–2018)